

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1968)

Artikel: Die Verarbeitung einheimischer Naturprodukte am Thunersee als Problem des Landschaftsschutzes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1096627>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Verarbeitung einheimischer Naturprodukte am Thunersee als Problem des Landschaftsschutzes

Unsere Heimat ist ohne die Anwesenheit des Menschen, der darin wohnt, der sich darin bewegt und arbeitet, nicht zu denken. Wir kennen die menschenleeren Weiten, wie sie in manchen Ländern noch vorhanden sind, längst nicht mehr. Dies trifft auch für die Landschaft unserer Oberländer Seen zu. Um unsere Seen gibt es keine ausschliessliche Urlandschaft, sondern ein Nebeneinander von Zonen, die mehr oder weniger Zeugnis von der Anwesenheit und der Tätigkeit des Menschen ablegen. In diesem Sinne ist die Landschaft am Thuner- und Brienzersee kein Museum.

Wie auch anderswo entstand am Thunersee, wo die Voraussetzungen günstig waren, eine Industrie, welche Naturprodukte verarbeitet. Wir erwähnen die Gipsbrüche und die Gipsfabrik in Leissigen, die Zementwerke Därligen, die Kanderkies AG und die Steinbrüche im Balmholz. Den Naturfreund, der nicht an diesem Ort zu leben gezwungen ist, stört das Bild solcher Anlagen. Der UTB jedoch hat sie als Realität anzunehmen, und im Blick auf die Tatsache, dass diese industriellen Betriebe im Wirtschaftsleben des Oberlandes eine bedeutende Rolle spielen, ist es ihm Pflicht, in Zusammenarbeit mit den betreffenden Industrien die Anliegen des Landschaftsschutzes zu verwirklichen, soweit dies im Rahmen des Möglichen liegt.

Die beiden nachfolgenden Beiträge über die Gipsfabrikation in Leissigen und die Kanderkies AG am Kanderdelta sollen dem Leser und Naturfreund Einblicke in Probleme der Betriebe gewähren, welche Naturprodukte verarbeiten und damit das Verständnis wecken für eine Wirklichkeit, wo Natur und Technik nebeneinander vorhanden und miteinander verbunden sind.

Damit ist keine Propaganda für weitere Industrien in der engern Landschaft des Thunersees gemeint. Beim Stellen solcher Probleme ist es vor allem Aufgabe der Regional- und Ortsplanung, eine dem Schutz dieser Landschaft angepasste Integration zu finden.

Die Redaktion